

Im Blickpunkt: Geringfügig entlohnte Beschäftigung in Oberhausen

Geringfügig entlohnte Beschäftigung – besser bekannt unter dem allgemein gebräuchlichen Namen „400-Euro-Jobs“ – ist seit Jahren in der allgemeinen Beschäftigtenstatistik ein viel diskutiertes Thema. Erstmals veröffentlicht die Bundesagentur für Arbeit im Rahmen einer Sonderauswertung auch Zahlen für die Stadt Oberhausen.

Geringfügig entlohnte Beschäftigung – Minijobs – 400-Euro-Jobs

Die synonym verwendbaren Begrifflichkeiten bezeichnen Beschäftigungsverhältnisse mit einem maximalen Verdienst von 400 Euro monatlich. Die vormals geltende zeitliche Begrenzung der Tätigkeit auf wöchentlich 15 Stunden ist mit dem 1. April 2003 entfallen. Der Minijobber selbst entrichtet keine Abgaben, der Arbeitgeber hingegen führt für jeden Minijob eine Pauschalabgabe von 30 % (Haushaltsnahe Dienstleistungen 13,7 %) ab.

Minijobs können sowohl als Nebentätigkeit, also als Zuverdienst zu einer weiteren Beschäftigung, als auch als ausschließliche Beschäftigung ausgeübt werden. Im weiteren Verlauf wird nicht zwischen ausschließlicher und als Nebenjob ausgeübter geringfügig entlohnter Tätigkeit unterschieden.

Tabelle 1 zeigt das Verhältnis zwischen ausschließlichen Minijobs und Minijobs als Nebentätigkeit sowie das Verhältnis der in Oberhausen lebenden Minijobber (am Wohnort) und der in Oberhausen ausgeübten Minijobs (am Arbeitsort).

Tabelle 1: Geringfügig Entlohnte nach Wohn- und Arbeitsort und ausschließlicher Beschäftigung

30.6.2007	Geringfügig entlohnte Beschäftigte			
	am Arbeitsort		am Wohnort	
	absolut	%	absolut	%
Nebenjob	4.691	23,2	4.473	23,7
ausschließl. geringfügig	15.568	76,8	14.429	76,3
Insgesamt	20.259	100,0	18.902	100,0

Quelle: Agentur für Arbeit

Insgesamt gibt es 20.259 Personen, die in Oberhausen einer geringfügig entlohten Beschäftigung nachgehen. Davon bestreiten knapp ¼ diese Tätigkeit als Nebenjob. Mehr als ¾ der Personen arbeitet hingegen ausschließlich in diesem Minijob. Etwas geringer ist mit 18.902 die Anzahl der Oberhausener/innen, die einen Minijob ausüben. Auch in diesem Fall geht etwa ein Viertel darüber hinaus einer weiteren Tätigkeit nach, während die überwiegende Mehrheit allein geringfügig entlohnt wird.¹

Tabelle 2: Geringfügig Entlohnte und Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Strukturvergleich

30.6.2007	Geringfügig entlohnte Beschäftigung		Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	
	absolut	%	absolut	%
Deutsche insgesamt	17.656	87,2	50.599	91,7
davon				
Männer	5.444	26,9	27.327	49,5
Frauen	12.212	60,3	23.272	42,2
Ausländer insgesamt	2.565	12,7	4.595	8,3
davon				
Männer	894	4,4	2.699	4,9
Frauen	1.671	8,2	1.896	3,4
keine Angabe	38	0,0	-	-
Insgesamt	20.259	100	55.194	100

Quelle: Agentur für Arbeit

Struktur der Minijobber

Geringfügig entlohnte Beschäftigte sind zumeist weiblich. 68,5% (13.883) der Minijobber sind Frauen (vergl. Tabelle 2). Verglichen mit der geschlechtsspezifischen Struktur sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter, hier ist lediglich 45,4% der Beschäftigten weiblich, ist dies ein überproportional hoher Wert. Während der Anteil der ausländischen männlichen Minijobber in etwa mit denen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten übereinstimmt, weichen sowohl bei den deutschen als auch bei den

Inhalt	Seite
Im Blickpunkt.....	1
Bevölkerung	6
Bauen und Wohnen	9
Arbeitsmarkt.....	11
Lebenshaltung	13
Verkehr	14
Tourismus	16
Diverses	18

¹ Da im Weiteren der Fokus auf die Oberhausener Beschäftigungsstruktur gelegt werden soll, interessieren im folgenden lediglich die Angaben zu den geringfügig Entlohten am Arbeitsort.

ausländischen Frauen die Anteile der Minijobberinnen im Vergleich zu den jeweiligen Anteilen an der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung deutlich nach oben ab. Entsprechend gering ist der Anteil der deutschen Männer, die einem Minijob nachgehen. Auf einen deutschen männlichen Minijobber entfallen fünf sozialversicherungspflichtig männliche Beschäftigte. Bei ausländischen Frauen ist das Verhältnis fast 1:1, bei deutschen Frauen immer noch etwa 1:2. Der geringfügig entlohnte Arbeitsmarktsektor ist mithin vor allem ein Beschäftigungsfeld von Frauen.²

Entwicklung der Minijobber

Insgesamt gesehen stieg die Anzahl der geringfügig entlohnt Beschäftigten von 2003 bis 2007 um 2.088 (11,5%) auf 20.259 Personen an (vergleiche Tabelle 3). Den Hauptanteil an dieser dynamischen Entwicklung machte die enorme Ausweitung der geringfügig entlohten Arbeitsverhältnisse bei den männlichen Beschäftigten aus. Knapp 82% der Zuwächse im Betrachtungszeitraum gehen auf männliche Minijobber zurück. Die Wachstumsrate 2003 – 2007 lag demnach sowohl bei deutschen wie bei ausländischen männlichen Minijobbern mit (+34,3% bzw. +54,7%) weit über dem Gesamtwachstum des geringfügig entlohten Sektors von 11,5%. Die Zahl der geringfügig entlohten Frauen ist im gleichen Zeitraum sowohl bei Ausländerinnen (+5,4%) wie Deutschen (2,4%) nur moderat angestiegen.

Im Verlauf der Jahre 2003 bis 2007 war die Anzahl der Minijobber einigen Schwankungen unterworfen (vergleiche Grafik 1). Der Vier-Jahres-Trend verweist zwar auf einen generellen Anstieg der Minijobber, im Jahr 2005 jedoch stagnierte die Zahl weitgehend, im Jahr 2007 ging die Zahl der geringfügig Entlohten mit -1.655 (-7,6%) sogar deutlich zurück. Von diesen Schwankungen waren Männer wie Frauen, Deutsche wie Ausländer mehr oder weniger gleichermaßen betroffen. Interessant in diesem Zusammenhang ist auch der Verlauf der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Ausgehend von 2003 sank die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Gegensatz zu den geringfügig Entlohten bis 2006 ab und stieg von 2006 auf 2007 wieder an. Insgesamt ergibt sich für diese Beschäftigtengruppe eine im Betrachtungszeitraum entgegengesetzte Entwicklung.

Tabelle 3: Entwicklung der geringfügig Entlohten 2003 bis 2007

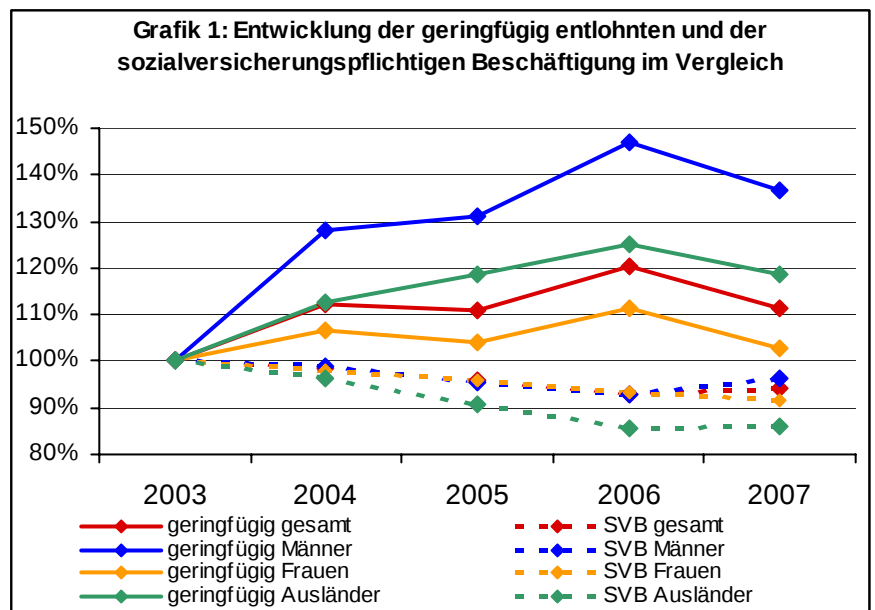
30.06.	Geringfügig entlohnte Beschäftigung			
	2007	2003	2007 - 2003	
			absolut	%
Deutsche insgesamt	17.656	15.984	1.672	10,5
davon				
Männer	5.444	4.054	1.390	34,3
Frauen	12.212	11.930	282	2,4
Ausländer insgesamt	2.565	2.163	402	18,6
davon				
Männer	894	578	316	54,7
Frauen	1.671	1.585	86	5,4
Keine Angabe	38	24	14	58,3
Insgesamt	20.259	18.171	2.088	11,5

Quelle: Agentur für Arbeit

Wirtschaftsabschnitte und Minijobber

Anders als bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, deren Schwerpunkte sich auf im Wesentlichen vier Wirtschaftsabschnitte verteilen, konzentriert sich ein Großteil (52,2%) der Minijobber auf gerade einmal zwei Abschnitte, den „Handel“ (hauptsächlich Einzelhandel) und die sogenannten „unternehmensnahen Dienstleistungen“ (vergleiche Tabelle 4). Insbesondere im Bereich des Produzierenden Gewerbes spielen geringfügig Entlohten kaum eine Rolle. Anders sieht es hingegen im Dienstleistungssektor aus. 88,1% aller Minijobber arbeiten in einem Wirtschaftsabschnitt der Dienstleistungen.

Grafik 1: Entwicklung der geringfügig entlohten und der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Vergleich



² Ursachen dieser vor allem auch geschlechtsspezifischen Ungleichverteilung sind u.a. die Konzentration weiblicher Beschäftigter auf Berufe des Dienstleistungssektors und die erzwungene oder freiwillige Tendenz zu arbeitszeitreduzierten Arbeitsverhältnissen wie sie in der Regel durch geringfügig entlohnte Beschäftigung gegeben sind.

Tabelle 4: Geringfügig Entlohnte und Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt 30.6.2007	Geringfügig entlohnte Beschäftigte			Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	
	absolut	%	in % der Beschäftigten gesamt	absolut	%
A Land- und Forstwirtschaft*	117	0,6	32,0	249	0,5
D Verarbeitendes Gewerbe**	1.440	7,1	13,7	9.079	16,4
E Energie- und Wasserversorgung	5	0,0	0,8	598	1,1
F Baugewerbe	854	4,2	14,5	5.024	9,1
G Handel	4.376	21,6	29,9	10.260	18,6
H Gastgewerbe	2.024	10,0	56,7	1.547	2,8
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	685	3,4	21,7	2.467	4,5
J Kredit- und Versicherungsgewerbe	163	0,8	12,3	1.161	2,1
K Dienstleistungen für Unternehmen	6.208	30,6	37,7	10.274	18,6
L Öffentliche Verwaltung	41	0,2	1,7	2.330	4,2
M Erziehung und Unterricht	169	0,8	8,6	1.796	3,3
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1.934	9,5	20,3	7.575	13,7
O Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.840	9,1	39,7	2.799	5,1
P Private Haushalte mit Hauspersonal	395	1,9	91,9	35	0,1
Keine Zuordnung möglich	8	0,0	-	-	0,0
Insgesamt	20.259	100	26,8	55.194	100

* inkl. Fischerei und Fischzucht

** inkl. Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden

Quelle: Agentur für Arbeit

Anhand der Anteile der Minijobber an den Beschäftigten³ eines Wirtschaftsabschnittes ausmachen, kann man in etwa deren Bedeutung für die einzelnen Abschnitte ablesen (vergleiche Tabelle 4). Im Durchschnitt, über alle Wirtschaftsabschnitte hinweg betrachtet, ist etwa jeder vierte Beschäftigte geringfügig entlohnt (26,8%). Spitzenwerte bei den Anteilen von Minijobbern an den Beschäftigten weisen vor allem die Wirtschaftsabschnitte „Dienstleistungen für private Haushalte“ und das „Gastgewerbe“ auf, die in hohem Maße auf geringfügig Entlohnte angewiesen sind. In diesen Abschnitten stellten sie sogar die Mehrzahl der Beschäftigten (91,9 bzw. 56,7%). Auch in den Abschnitten „Dienstleistungen für Unternehmen“ und „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ sind geringfügig Entlohnte mit über einem Drittel der Beschäftigten häufig vertreten. Hingegen spielen mit Ausnahme der „Land- und Forstwirtschaft“ Minijobber in den Wirtschaftsabschnitten des „Produzierenden Gewerbes“ nur eine untergeordnete Rolle.

Entwicklung der Minijobber nach Wirtschaftsabschnitten

Insgesamt lässt sich feststellen, dass es zwischen 2003 und 2007 nur zwei Wirtschaftsabschnitte gab, in denen die Anzahl der Minijobber rückläufig war (Unternehmensnahe Dienstleistung (-3,8%) und Erziehung und Unterricht (-12,0%), vergleiche Tabelle 5 und Grafik 3). In allen restlichen Abschnitten nahm die Zahl der geringfügig Entlohnnten im Betrachtungszeitraum zum Teil massiv zu. Gleichzeitig nahm die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im gleichen Zeitraum in der überwiegenden Mehrzahl der Wirtschaftsabschnitte ab. Aufgrund der zu beobachtenden Koinzidenz von Wachstums- und Schrumpfungsprozessen innerhalb desselben Abschnittes kann ein gewisser Substitutionsprozess sozialversicherungspflichtiger durch geringfügig entlohnte Beschäftigungsverhältnisse vermutet werden. Überraschenderweise weist ausgerechnet der Handel mit einem allgemeinen Beschäftigungszuwachs von dieser Beobachtung ab.

³ Beschäftigte hier: Sozialversicherungspflichtige und geringfügig Entlohnte ohne Beamte

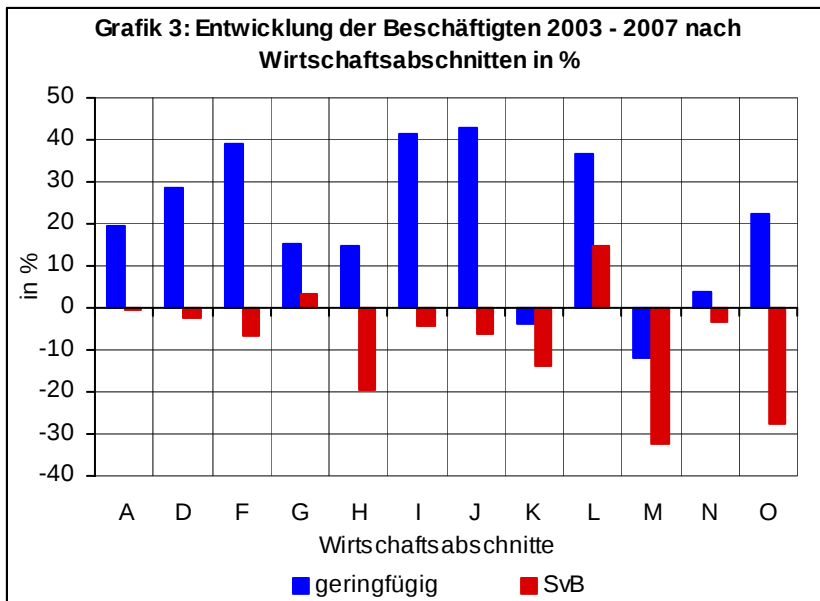
Tabelle 5: Entwicklung der geringfügig Entlohten und Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten im Vergleich

Jahr 30.06.	Geringfügig entlohnte Beschäftigte		Sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte	
	2007-2003		2007 - 2003	
	absolut	%	absolut	%
A Land- und Forstwirtschaft*	19	19,4	-1	-0,4
D Verarbeitendes Gewerbe**	322	28,8	-237	-2,6
E Energie- und Wasserversorgung	4	400,0	7	1,2
F Baugewerbe	239	38,9	-341	-6,8
G Handel	579	15,2	353	3,4
H Gastgewerbe	259	14,7	-305	-19,7
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	200	41,2	-104	-4,2
J Kredit- und Versicherungsgewerbe	49	43,0	-70	-6,0
K Dienstleistungen für Unternehmen	-243	-3,8	-1407	-13,7
L Öffentliche Verwaltung	11	36,7	340	14,6
M Erziehung und Unterricht	-23	-12,0	-583	-32,5
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	70	3,8	-269	-3,6
O Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	334	22,2	-774	-27,7
P Private Haushalte mit Hauspersonal	272	221,1	4	11,4
Keine Zuordnung möglich	-4	-33,3	-	-
Insgesamt	2.088	11,5	58.580	55,193

* inkl. Fischerei und Fischzucht

** inkl. Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden

Quelle: Agentur für Arbeit



Wirtschaftsgruppenspezifische Schwerpunkte der Minijobber

Minijobber konzentrieren sich im Wesentlichen auf wenige Wirtschaftsabschnitte im Bereich der Dienstleistungen. Die Frage ist, ob sich diese Konzentration auch innerhalb dieser Abschnitte weiter fortsetzt und welche Wirtschaftsgruppen sich als die gewichtigsten Schwerpunkte ausmachen lassen. Bei einer Gesamtbetrachtung der geringfügig entlohnt Beschäftigten auf der differenzierteren Ebene der Wirtschaftsgruppen lassen sich, wie auch schon auf Ebene der Wirtschaftsabschnitte, deutliche Beschäftigungsschwerpunkte feststellen. Dabei vereinen die fünf Spitzenreiter im Bezug auf die Beschäftigung von Minijobbern allein 39,2% aller Minijobber in Oberhausen auf sich (vergleiche Tabelle 6). Mit Abstand wichtigste Wirtschaftsgruppe für geringfügig Entlohnte ist der Bereich „Reinigung von Gebäuden“. Fast jeder sechste Minijobber arbeitet in dieser Gruppe. Eine geringere Konzentration auf einzelne Wirtschaftsgruppen lässt sich bei den

männlichen Beschäftigten ausmachen, während bei weiblichen und ausländischen Beschäftigten ein deutlich höherer Anteil in den fünf für Minijobber größten Wirtschaftsgruppen arbeitet. Bei Frauen sind es 48,0%, bei Ausländern sogar 58,9%. Für beide Personengruppen ist die „Reinigung von Gebäuden“ der mit Abstand bedeutendste Wirtschaftszweig.

Tabelle 6: Die fünf jeweils wichtigsten Wirtschaftsgruppen für „Minijobber“

30.6.2007		Wirtschaftsgruppe	Anzahl	%
Insgesamt		Reinigung von Gebäuden	3.410	16,8
		Sonstiger Facheinzelhandel	1.644	8,1
		Speisengeprägte Gastronomie	1.411	7,0
		Sozialwesen	854	3,7
		Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung	750	3,6
		Gesamt	8.069	39,2
Davon	Frauen	Reinigung von Gebäuden	2.944	21,2
		Sonstiger Facheinzelhandel	1.296	9,3
		Speisengeprägte Gastronomie	897	6,4
		Gesundheitswesen	893	6,4
		Sozialwesen	653	4,7
		Gesamt	6.683	48,0
	Männer	Speisengeprägte Gastronomie	514	8,1
		Reinigung von Gebäuden	466	7,3
		Sonstiger Facheinzelhandel	348	5,5
		Sonstiger Landverkehr	336	5,3
		Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung	277	4,4
		Gesamt	1.941	30,6
	Ausländer	Reinigung von Gebäuden	783	30,5
		Speisengeprägte Gastronomie	391	15,2
		Sonstiger Facheinzelhandel	148	5,8
		Sozialwesen	112	4,4
		Erbring. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	76	3,0
		Gesamt	1.510	58,9

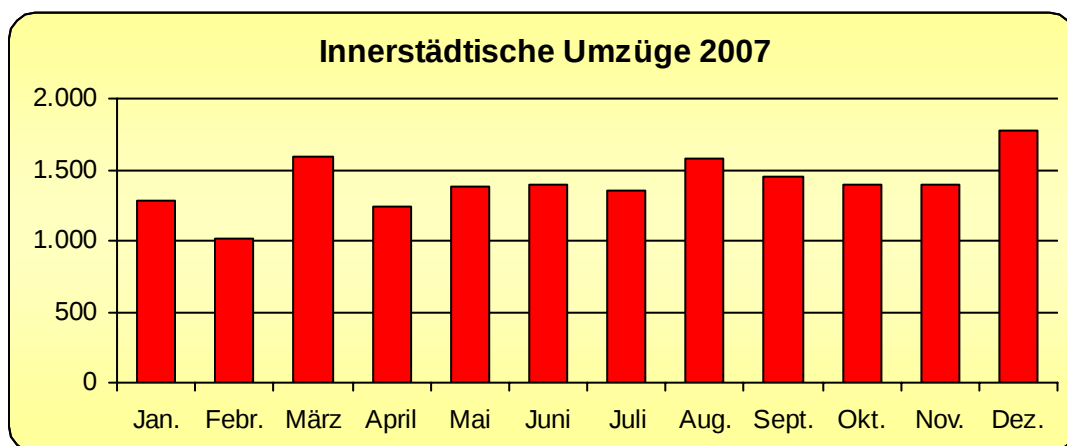
Quelle: Agentur für Arbeit



Bevölkerung

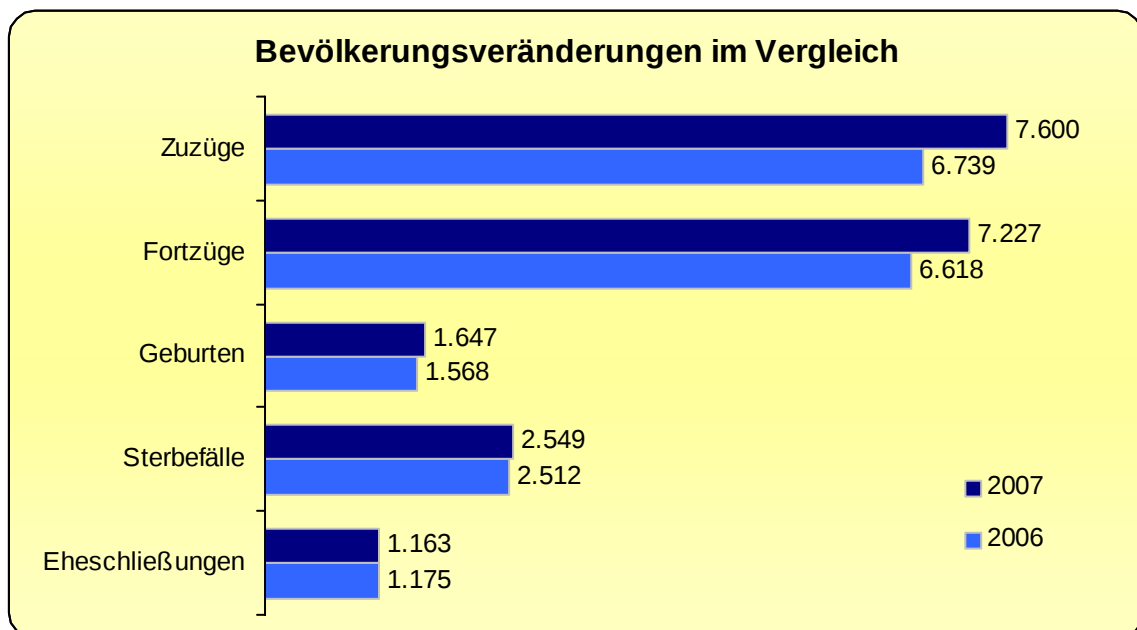
Bevölkerungsstand ¹⁾				
	Oktober 2007	November 2007	Dezember 2007	Zum Vergleich: Dezember 2006
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
männlich	105.278	105.240	105.109	105.649
weiblich	111.890	111.874	111.801	112.440
Insgesamt	217.168	217.114	216.910	218.089
darunter				
Ausländische Bevölkerung				
männlich	12.873	12.877	12.776	12.730
weiblich	12.047	12.073	12.078	11.971
Insgesamt	24.920	24.950	24.854	24.701
Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Ge- samtbevölkerung in %	11,5	11,5	11,5	11,3
Wohnberechtigte Bevölkerung mit Haupt- und Neben- wohnsitz				
männlich	109.120	109.084	108.958	109.889
weiblich	114.933	114.924	114.855	115.898
Insgesamt	224.053	224.008	223.813	225.787

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Einwohnerstruktur ¹⁾				
	Oktober 2007	November 2007	Dezember 2007	Zum Vergleich: Dezember 2006
Familienstand Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
ledig	80.951	81.037	80.976	80.916
verheiratet	102.147	101.967	101.827	103.201
geschieden	15.797	15.806	15.827	15.654
verwitwet	18.273	18.304	18.280	18.318
Religion Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
römisch-katholisch	90.469	90.346	90.291	91.656
evangelisch	60.060	59.998	59.942	60.659
sonstige/ohne	66.639	66.770	66.687	65.774
Eheschließungen	111	65	141	150

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾					
	Oktober 2007	November 2007	Dezember 2007	Summe IV. Quartal 2007	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2006
Lebendgeborene					
männlich	61	68	62	191	200
weiblich	68	76	57	201	176
Insgesamt	129	144	119	392	376
Gestorbene					
männlich	108	94	95	297	256
weiblich	101	120	116	337	292
Insgesamt	209	214	211	634	548
Geburtenüberschuss oder -verlust (-)					
männlich	-47	-26	-33	-106	-56
weiblich	-33	-44	-59	-136	-116
Insgesamt	-80	-70	-92	-242	-172

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Wanderungen¹⁾					
	Oktober 2007	November 2007	Dezember 2007	Summe IV. Quartal 2007	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2006
Zuzüge					
männlich	369	299	420	1.088	947
weiblich	299	278	321	898	755
Insgesamt	668	577	741	1.986	1.702
Fortzüge					
männlich	288	410	380	1.078	1.006
weiblich	234	271	312	817	769
Insgesamt	522	681	692	1.895	1.775
Wanderungsgewinn oder -verlust (-)					
männlich	81	-111	40	10	-59
weiblich	65	7	9	81	-14
Insgesamt	146	-104	49	91	-73

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Bauen und Wohnen

Bauhauptgewerbe¹⁾²⁾					
	Einheit	Juli 2007	August 2007	September 2007	Zum Vergleich: September 2006
Beschäftigte	Anzahl	1.168	1.230	1.262	1.180
Betriebe	Anzahl	20	20	20	20
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	120	131	130	123
Bruttolohn-/Gehaltsumme	1.000 EUR	3.830	3.994	4.013	3.525
Gesamtumsatz ³⁾	1.000 EUR	14.526	16.831	16.936	13.771

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

2) Alle Angaben für Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. Nach der Wirtschaftssystematik WZ 2003 werden die beiden Wirtschaftsgruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten und 45.2 Hoch- und Tiefbau dem Bauhauptgewerbe zugeordnet.

3) ohne Umsatzsteuer

Quelle: Bauhauptgewerbe LDS NRW, E II 1 - m

Ausbaugewerbe¹⁾					
	Einheit	I. Quartal 2007	II. Quartal 2007	III. Quartal 2007	Zum Vergleich: III. Quartal 2006
Beschäftigte	Anzahl	1.231	1.178	1.212	1.044
Betriebe	Anzahl	33	33	33	25
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	436	379	428	356
Bruttolohn-/Gehaltsumme	1.000 EUR	8.511	8.335	8.868	7.348
Gesamtumsatz	1.000 EUR	22.501	34.365	33.123	27.716

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Quelle: Ausbaugewerbe LDS NRW, E III 1 - vj

Baugenehmigungen						
Gebäudemerkmale	Einheit	Oktober 2007	November 2007	Dezember 2007	Summe IV. Quartal 2007	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2006
Gebäude insgesamt	Anzahl	12	5	3	20	22
davon						
Wohngebäude	Anzahl	7	4	3	14	18
Nichtwohngebäude	Anzahl	5	1		6	4
Wohnungen	Anzahl	24	4	7	35	37
Wohnräume	Anzahl	109	20	35	164	169
Wohnfläche	m ²	2.801	458	883	4.142	4.211

Baufertigstellungen						
Gebäudemerkmale	Gebäude und Wohnungen 2007					Zum Vergleich: Ober- hausen 2006
	Einheit	Stadtbezirk			Ober- hausen	
		Alt- Oberhausen	Sterkrade	Osterfeld		
Gebäude insgesamt	Anzahl	59	98	24	181	289
davon						
Wohngebäude	Anzahl	54	90	21	165	262
Nichtwohngebäude	Anzahl	5	8	3	16	27
Wohnungen	Anzahl	84	137	29	250	422
Wohnräume	Anzahl	420	725	148	1.293	1.920
Wohnfläche	m²	9.893	16.344	3.148	29.385	43.206



Arbeitsmarkt

Arbeitslosigkeit				
	Oktober 2007	November 2007	Dezember 2007	Zum Vergleich: Dezember 2006
Insgesamt	14.042	14.048	13.626	14.739
Männer	7.217	7.235	7.037	7.862
Frauen	6.825	6.813	6.589	6.877
darunter				
Ausländer/innen	3.072	3.110	3.024	3.112
Jugendliche unter 20 Jahre	354	348	315	348
Schwerbehinderte	758	763	744	790
Teilzeitarbeitsuchende	2.141	2.132	2.046	1.893
Arbeitslosenquote ¹⁾ in % insgesamt	14,5	14,5	14,0	15,3
Männer	13,8	13,9	13,5	15,2
Frauen	15,2	15,2	14,7	15,5
Offene Stellen (Bestand)	1.865	2.101	1.968	1.474
darunter nur für Teilzeitarbeit	667	961	901	700

1) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose)

Quelle: Presseinformationen der Agentur für Arbeit Oberhausen

Auch im Dezember ging die Arbeitslosigkeit zurück

Der positive Trend auf dem Arbeitsmarkt in Oberhausen hält an. Die kalte Jahreszeit und gerade der Monat Dezember sind sonst für saisonale Einbrüche und schlechte Auftragslagen in den Unternehmen, insbesondere bei den Firmen im Bauhauptgewerbe, bekannt. Doch in diesem Jahr sprechen die Zahlen für sich.

Zum ersten Mal in diesem Jahr sind in Oberhausen weniger als 14.000 Menschen arbeitslos gemeldet, nämlich 13.626. Das sind 1.697 Personen weniger als noch im Januar 2007 und 422 Menschen weniger als im letzten Monat.

Es befanden sich davon 2.235 Oberhausener/innen in der Betreuung der Agentur für Arbeit Oberhausen (SGB III) und 11.391 Personen in der Obhut der Arbeitsgemeinschaft SODA nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II). Dabei ist zu erkennen, dass beide Trägerschaften Rückgänge der Arbeitslosenzahlen verzeichnen können. In der Agentur für Arbeit sind 71 Personen weniger gemeldet als noch im Vormonat. In der Arbeitsgemeinschaft SODA ist ein Rückgang um 351 Hilfebedürftige zu nennen.

Knapp 50 % der arbeitslosen Personen in Oberhausen sind langzeitarbeitslos. Umso erfreulicher ist es, dass diese Zahl weiterhin abgenommen hat und mit 6.632 Langzeitarbeitslosen in diesem Monat der niedrigste Stand des Jahres erreicht werden konnte.

Durch diese beschriebene Entwicklung ist die Arbeitslosenquote im Dezember mit 14,0 % so gering wie noch nie in diesem Jahr. Im Gegensatz zum Vormonat ist ein Rückgang um 0,5 % Punkte zu verzeichnen. Im Monat Dezember haben

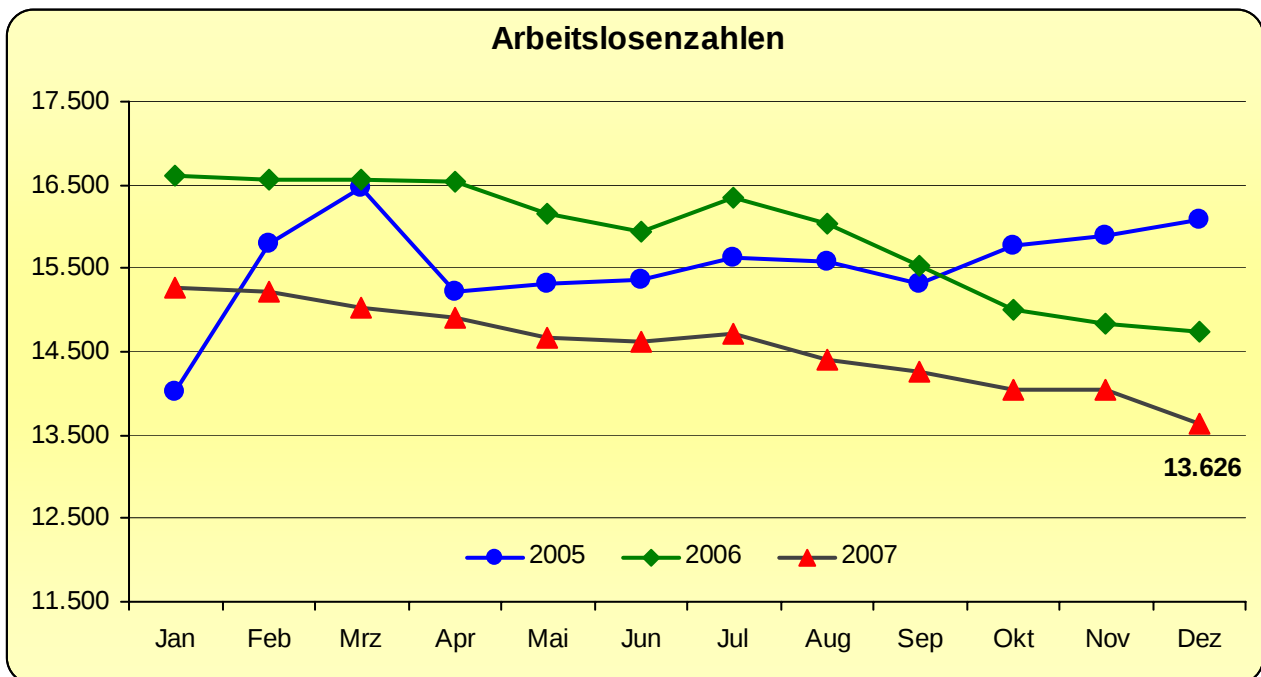
sich in Oberhausen 1.599 Menschen neu arbeitslos gemeldet. Dies ist für 2007 der niedrigste Wert. Im Januar 2007 hatten sich noch 2.292 Oberhausener/ innen bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet und im September waren es 1.906 Arbeitslosmeldungen.

Den Arbeitsvermittlern und Arbeitsvermittlerinnen des Arbeitgeberservice in Oberhausen wurden in diesem Monat 327 ungeforderte Stellenangebote von den Arbeitgebern gemeldet, dies bedeutet einen Zuwachs von 92 ungeforderten Stellen im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Derzeit wird in Oberhausen ein Bestand von 1.968 Beschäftigungsmöglichkeiten verzeichnet, das sind 494 mehr als noch im Dezember 2006.

Zugang von Stellen nach Wirtschaftszweigen	Dez 07	Vorjahresveränderung
Insgesamt	340	81
dar.: Land- und Forstwirtschaft	2	-2
Verarbeitendes Gewerbe	33	19
Baugewerb	12	-4
Dienstleistungen	292	67
dav.: Handel Gastgewerbe und Verkehr	61	-11
Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	169	79
öffentliche und private Dienstleister	62	-1

Auszug aus dem Arbeitsmarktreport Dez. 2007 der Agentur für Arbeit Oberhausen





Lebenshaltung

Verbraucherpreisindex ¹⁾						
Deutschland Nordrhein-Westfalen Basis 2000 = 100			Oktober 2007	November 2007	Dezember 2007	Zum Vergleich: Dezember 2006
	Wägungs- anteil in ‰					
Gesamtlebenshaltung	1 000	BRD	113,0	113,6	114,2	111,1
Gesamtlebenshaltung		NRW	112,6	113,2	113,7	110,5
Hauptgruppen (Verwendungszweck)						
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	103,35	BRD	112,1	113,3	114,0	107,9
		NRW	109,7	110,5	110,6	105,0
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	36,73	BRD	137,9	138,5	138,5	137,4
		NRW	137,9	138,5	138,4	137,6
Bekleidung und Schuhe	55,09	BRD	99,7	99,8	98,8	98,4
		NRW	96,7	96,6	94,7	95,3
Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe	302,66	BRD	115,2	115,7	115,7	113,1
		NRW	115,7	116,2	116,2	113,7
Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	68,54	BRD	103,3	103,6	103,5	102,1
		NRW	103,1	103,4	103,3	101,6
Gesundheitspflege	35,46	BRD	127,5	127,5	127,5	126,0
		NRW	130,8	131,0	131,0	127,8
Verkehr	138,65	BRD	121,4	123,8	122,3	115,9
		NRW	120,6	123,4	122,2	115,5
Nachrichtenübermittlung	25,21	BRD	91,5	91,5	91,3	90,6
		NRW	91,5	91,5	91,3	90,6
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	110,85	BRD	100,5	99,3	104,8	104,0
		NRW	99,0	97,8	103,2	102,7
Bildungswesen	6,66	BRD	150,6	150,6	150,4	116,6
		NRW	166,9	166,9	166,9	111,0
Beherbergungs- und Gaststättenleistungen	46,57	BRD	111,9	112,1	116,8	113,7
		NRW	110,7	112,6	115,5	113,5
Andere Waren und Dienstleistungen	70,23	BRD	112,8	113,1	113,1	110,8
		NRW	111,6	111,8	111,9	109,6

1) Der Verbraucherpreisindex repräsentiert die Preisentwicklung der Güter des privaten Verbrauchs. Die Güter, deren Preise beobachtet werden sollen, stellt das Statistische Bundesamt etwa alle 5 Jahre jeweils für ein neues Basisjahr in sog. Warenkörben neu zusammen, damit sie stets realitätsnah bleiben. Die Grundlage der monatlichen Indexberechnung bildet, neben den monatlich ermittelten Einzelpreisen, der Warenkorb als feste Größe.

Quelle: - LDS NRW, Verbraucherpreisindex für NRW - M I -m-

- Statistisches Bundesamt, Verbraucherpreisindizes für Deutschland, Fachserie 17, Reihe 7



Verkehr

Öffentlicher Personennahverkehr / STOAG

Erträge aus Verkehrsleistungen durch	II. Quartal 2007	III. Quartal 2007 ¹⁾	IV. Quartal 2007 ¹⁾	Zum Vergleich: IV. Quartal 2006
	1.000 EUR (netto)			
Einzeltickets	777	791	854	883
Mehrfahrtentickets	446	448	506	502
Tagestickets	117	108	122	135
Monatstickets	2.418	2.499	2.534	2.398
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Schulamt	581	387	581	564
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Selbstzahler	1.088	1.145	1.219	1.119
sonstige Tickets	15	52	38	47
erhöhtes Beförderungsentgelt	30	33	35	58
abzüglich Erstattungen	-7	-19	-30	-31
periodenfremd	0	0	0	0
Erträge Ticketverkauf	5.465	5.444	5.859	5.675
Abgeltung Schwerbehinderte	443	443	443	472
Abgeltung für Schüler	313	312	313	348
- periodenfremd	0	0	-111	62
Gelegenheitsverkehr	7	4	5	6
Schul- und Bäderfahrten	104	88	143	92
Übersteiger / Fremdnutzer, anteilig				
- kommunale Verkehrsunternehmen	55	55	54	90
- Schienen-Personen-Nah-Verkehr (DB)	-313	-313	-312	-147
- Bahn-Verkehr-Rheinland	-26	-26	-26	-25
- periodenfremd	0	0	-818	-16
Rückstellung für DB AG, anteilig	0	0	0	-5
Einnahmehaltung periodenfremd	0	0	237	0
Erträge insgesamt	6.048	6.007	5.787	6.552

1) korrigierte Werte

Quelle: Stadtwerke Oberhausen AG

Straßenverkehrsunfälle					
	Oktober 2007	November 2007	Dezember 2007	Summe IV. Quartal 2007	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2006
Straßenverkehrsunfälle insgesamt	728	605	712	2.045	1.801
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	61	60	52	173	140
Getötete Personen	-	-	2	2	-
Schwerverletzte Personen	13	9	13	35	29
Leichtverletzte Personen	58	63	43	164	148

Quelle: Polizeipräsidium Oberhausen



Tourismus

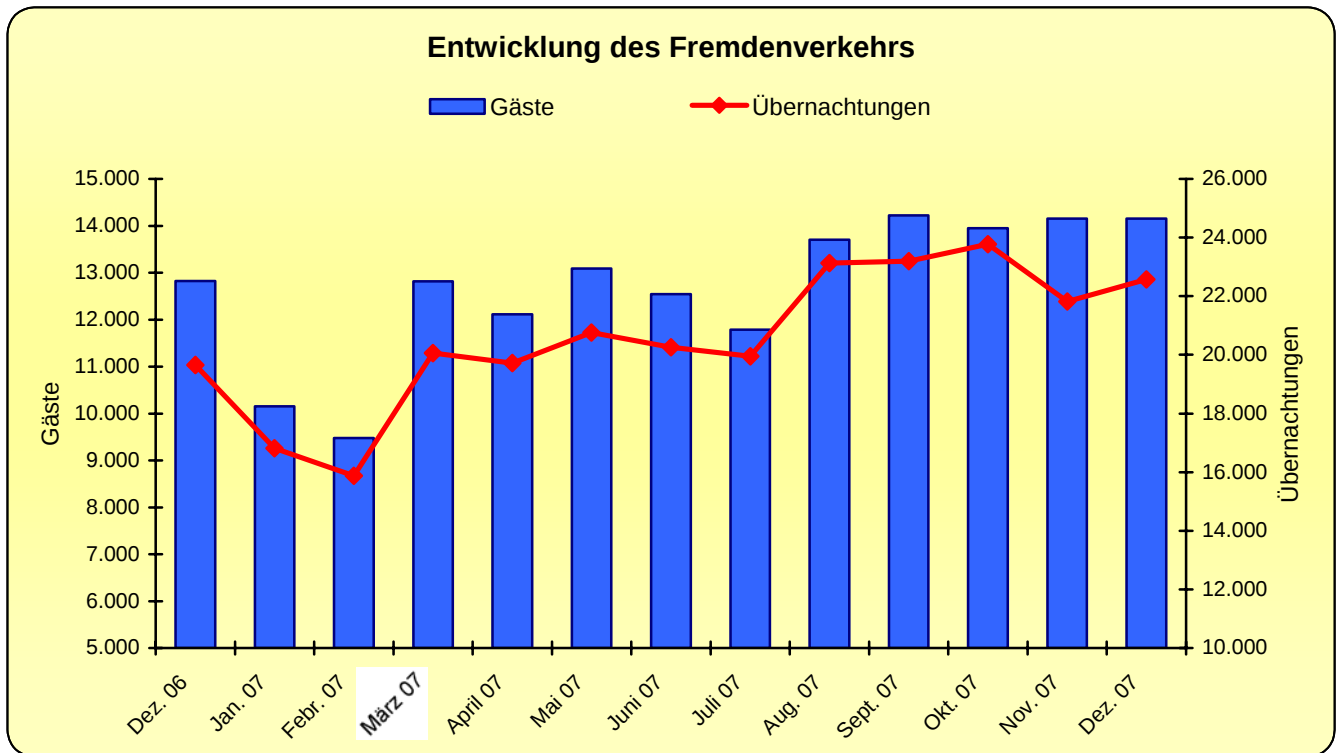
Gäste / Übernachtungen					
Herkunftsland	Oktober 2007	November 2007	Dezember 2007	Summe IV. Quartal 2007	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2006
Gäste (Ankünfte)	13.950	14.151	14.156	42.257	39.136
Bundesrepublik Deutschland	11.214	11.645	10.669	33.528	31.341
Ausland	2.736	2.506	3.487	8.729	7.795
Übernachtungen	23.777	21.821	22.569	68.167	61.064
Bundesrepublik Deutschland	18.715	17.517	16.747	52.979	48.648
Ausland	5.062	4.304	5.822	15.188	12.416

Quelle: LDS NRW / Beherbergungsstatistik

Beherbergungsbetriebe				
	Oktober 2007	November 2007	Dezember 2007	Zum Vergleich: Dezember 2006
Geöffnete Betriebe	19	19	19	20
Angebotene Betten	1.604	1.602	1602	1.571
Mittlere Auslastung der angebotenen Betten in %	47,8	45,4	45,8	40,7
Mittlere Aufenthaltsdauer in Tagen	1,7	1,5	1,6	1,5

Anmerkung: Erfasst werden nur Betriebe mit mindestens 9 Gästebetten.

Quelle: LDS NRW / Beherbergungsstatistik





Diverses

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Bereich Statistik und Wahlen hat sein ‚angestammtes Domizil‘ verlassen. Seit März 2008 sind wir in neue Räumlichkeiten auf der Essener Str. 66 (Gebäude der Immeo Wohnen gegenüber der Sparkasse) gezogen. Die Ihnen vertrauten Email-Adressen und Telefonnummern haben sich jedoch nicht geändert.

Besucherparkplätze finden Sie auf der rechten Seite am Haus, die Zufahrt zum Parkplatz befindet sich an der Straße Alte Walz 12.



Herausgeber: Stadt Oberhausen
Der Oberbürgermeister
46042 Oberhausen

Dienststelle: Bereich Statistik und Wahlen
Essener Str. 66 (Immeo Wohnen)
Eingang: Alte Walz 12
46042 Oberhausen
Tel.: 0208/825 - 2044, Fax: 0208/825 - 5120
eMail: statistik-und-wahlen@oberhausen.de

Bearbeitung:	Blickpunkt	Thomas Meister	Tel.: 825-2021
	Bevölkerung	Evelyn Baltes	Tel.: 825-2256
	Bauen und Wohnen	Beate Freitag	Tel.: 825-2016
	Arbeitsmarkt	Reiner Rettweiler	Tel.: 825-2290
	Verkehr	Marga Spychay	Tel.: 825-2356
	Lebenshaltung	"	
	Tourismus	"	
	Umfragen	Reiner Rettweiler	Tel.: 825-2290

Layout:	Reiner Rettweiler	Tel.: 825-2290
---------	-------------------	----------------

Druck: OGM GmbH - Service / Werkstätten
Auflage: 220 Exemplare - Juli 2008

Abdruck oder Auszug mit Quellenangabe erwünscht